
Vorwort

»Mama, was ist Wertschätzung?«

Puh, schon wieder so eine knifflige Frage meiner 4jährigen Tochter. Aber gut, ich versuche mein Bestes: »Also, Wertschätzung heißt, dass mir bestimmte Dinge oder Personen ganz besonders wichtig sind, z. B. du oder auch der Papa und deine Schwester. Wir haben uns doch auch alle lieb und deshalb versuchen wir auch immer nett zueinander zu sein und uns gegenseitig zu helfen. Das heißt, dass wir wertschätzend miteinander umgehen.«

Obwohl Wertschätzung für unser gemeinschaftliches Zusammenleben bedeutend ist, fällt es doch vielen Menschen schwer, diesen Begriff auf Anhieb zu erklären. Zudem kann man Wertschätzung nur ein Stück weit mit Worten erklären, um den Begriff wirklich zu verstehen, muss man Wertschätzung auch am eigenen Leib erfahren! Dann lassen sich auch viele praktische Beispiele für wertschätzendes Verhalten finden.

Auch ich durfte im Rahmen meiner Promotion Wertschätzung erfahren, da meine Arbeit in diversen Kontexten bzw. von verschiedenen Personen äußerst wertschätzend aufgenommen wurde, was sich natürlich positiv auf die eigene Motivation auswirkt. Viele Menschen haben mich während meiner Promotion unterstützend begleitet, einige davon möchte ich im Folgenden besonders herausheben und Ihnen auf diese Weise meine Wertschätzung und insbesondere natürlich meinen Dank entgegen bringen.

Zuallererst danke ich meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Ulrich Schwab, für die umfassende Unterstützung in allen Phasen der Promotion. Er stand mir von der Ideenfindung bis zur Abgabe stets zur Seite und war bei Problemen oder Fragen jederzeit ansprechbar. Danke an dieser Stelle auch für die zahlreichen Gutachten.

Meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Elisabeth Naurath, danke ich für die herzliche Aufnahme an der Universität Augsburg und die seither bestehende wunderbare Zusammenarbeit, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Uns verbindet die Wertebildung von Kindern und Jugendlichen als unser beider Herzensangelegenheit.

Herrn Prof. Dr. Klaus Arntz danke ich für die Bereitschaft als Dritprüfer bei meiner Disputatio zu fungieren.

Ferner bedanke ich mich bei der Hanns-Seidel-Stiftung, die mir meine Promotion durch ein Promotionsstipendium erst ermöglicht hat. Zudem war die ideelle Förderung durch Seminare sowie den Austausch mit anderen StipendiatInnen eine sehr wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Insbesondere durch die Aufnahme in das Promotionskolleg »Werteorientierung und Wertevermittlung in der modernen Gesellschaft« wurde ein reger überfachlicher Austausch mit anderen PromovendInnen angeregt, der sowohl für die eigene Arbeit als auch für den Lebensabschnitt der Promotion äußerst fruchtbar war.

Außerdem sei der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern sowie der Wolde-Stiftung gedankt, die meine Promotion ebenfalls finanziell unterstützt haben.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich sämtlichen KollegInnen aussprechen, die mit mir gemeinsam in sog. Peer-to-Peer-Forschungsgruppen meine Interviewdaten und die Auswertung und Analyse meiner empirischen Ergebnisse besprochen haben: Dies waren das Doktorandenkolloquium von Herrn Schwab an der LMU München, die Qualitative Werkstatt München, die Primas der NetzWerkstatt Berlin sowie die Dok-AG München.

Nicht vergessen möchte ich außerdem meine interviewten Jugendlichen, die mir allesamt sehr offen aus ihrem Leben erzählt haben und so ganz wesentlich zum Gelingen meiner empirischen Studie beigetragen haben.

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kunke, Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Prof. Dr. Eva Gläser, Dr. Susanne Müller-Using und Prof. Dr. Elisabeth Naurath danke ich für die Aufnahme in die Reihe.

Schließlich möchte ich meiner Schreibbandempartnerin Tina Weber danken, die meine Dissertation vollständig kritisch-konstruktiv Korrektur gelesen hat und durch ihre kritischen Nachfragen und Anmerkungen meine Arbeit wesentlich geprägt hat. Durch den regen Emailaustausch in der Schreibphase der Dissertation hat sie ganz erheblich zum Gelingen meiner Arbeit beigetragen. Durch diese enge Zusammenarbeit, die von gegenseitiger Motivation und Unterstützung wie auch Wertschätzung für die Arbeit der jeweils anderen geprägt war, haben wir uns gegenseitig durch die Höhen und insbesondere natürlich Tiefen unserer Schreibphase getragen.

Darüber hinaus geht ein weiteres Dankeschön an meine Schwester Caroline, die meine Arbeit ebenfalls Korrektur gelesen hat. Viel entscheidender zum Gelingen meiner Promotion beigetragen hat sie jedoch durch die Betreuung ihres Patenkindes, wenn ich wichtige Termine wahrzunehmen hatte.

Zuletzt danke ich meiner Familie und meinen Freunden für die wertschätzende Begleitung meiner Arbeit, ganz besonders aber meinem Mann Ralf. Zahlreiche Versuche, alle Einzelheiten aufzuzählen bzw. das in Worte zu fassen, was er mir bedeutet und wie er mich unterstützt hat, sind gescheitert, weshalb ich es bei einem schlichten: »Danke für alles!« belasse. Unseren beiden wunderbaren Töchtern danke ich dafür, dass sie mit ihrer kindlichen Sichtweise meinen Blick immer wieder auf die wesentlichen »Kleinigkeiten« des Lebens lenken und auf diese Weise mein Leben jeden Tag

ganz besonders wertvoll machen. Kinder entwickeln bereits sehr früh ein Gefühl für Wertschätzung, auch wenn es lange dauert, bis sie diesen Begriff in eigenen Worten erklären können.

Langenbruck im November 2014

Kathrin S. Kürzinger